



LAND BRANDENBURG

Landesamt für Arbeitsschutz,
Verbraucherschutz und
Gesundheit
Abteilung Arbeitsschutz

Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit
Abteilung Arbeitsschutz | Postfach 90 02 36 | 14438 Potsdam

Vorab per E-Mail [REDACTED]

Landesamt für Umwelt
Abteilung T 1, Referat T 12
Genehmigungsverfahrensstelle Süd
Postfach 60 10 61
14410 Potsdam

Horstweg 57
14478 Potsdam

Bearb.: [REDACTED]
Gesch.-Z.: [REDACTED]
071-A_310

Telefon:
Telefax:

<https://lavg.brandenburg.de/arbeitsschutz>
office.sued@lavg.brandenburg.de

Cottbus, 15.05.2025

Ihr Schreiben vom: 02.04.2025 | Eingang im Amt: 08.04.2025

Stellungnahme zum Genehmigungsverfahren nach BImSchG
Reg.-Nr.: 40.104.00/24/1.6.2V/T12 & 40.104.Z0/24/1.6.2V/T12

☒ Anlage: Antragsunterlagen (2x CD)

Vorhaben: Antrag der LEWP Forst Briesnig 3 GmbH & Co.KG auf Errichtung und Betrieb von 14 WKA mit Zulassung vorzeitigen Beginns an den Standorten: Gemarkungen Bohrau, Briesnig, Heinersbrück, Horno innerhalb des Vorranggebietes zur Windnutzung Nr. 36 „Forst (Lausitz-)Briesnig“

Antragsteller: LEWP Forst Briesnig 3 GmbH & Co. KG
Leagplatz 1
03050 Cottbus

Gegen die Erteilung der Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb von 14 Windenergieanlagen (Vestas V172-7.2, 7,2 MW, Nabenhöhe 175 m, Gesamthöhe 261 m) an den Standorten Bohrau, Briesnig, Heinersbrück und Horno sowie der Zulassung des vorzeitigen Beginns bestehen hinsichtlich der Belange des öffentlich-rechtlichen Arbeitnehmerschutzes keine Einwände, wenn das Vorhaben entsprechend den eingereichten Unterlagen errichtet und betrieben wird und die in den nachfolgenden Nebenbestimmungen 1 bis 5 formulierten Sachverhalte im Genehmigungsbescheid berücksichtigt werden.

Die den Nebenbestimmungen beigefügten Hinweise und Begründungen sowie den Hinweis des Dezernats V5 (chemikalienrechtliche Marktüberwachung/Chemikaliensicherheit) bitte ich dem Antragsteller zu übermitteln.



Um Übersendung einer Durchschrift der Genehmigung und um Mitteilung des Endabnahmetermins wird gebeten.

**Nebenbestimmungen gemäß § 1 Abs. 1 VwVfGBbg i. V. m. § 36 Abs. 2 VwVfG
– Auflagen**

1. Vor Errichtung der Baustelle ist dem Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit, Abteilung Arbeitsschutz, Regionalbereich Süd der Nachweis der Einhaltung der Forderungen der Baustellenverordnung zu erbringen (§ 1 Baustellenverordnung).

Begründung: Auf Baustellen für Windkraftanlagen sind immer Beschäftigte mehrerer Arbeitgeber mit gefährlichen Arbeiten beschäftigt. Demzufolge sind, in Abhängigkeit vom Umfang der Arbeiten, mindestens ein Koordinator zu bestellen und ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan (SiGe-Plan) zu erstellen. Bei der Erstellung des SiGe-Planes ist besonders auf die Regelungen zur Verhütung von Gefährdungen durch Absturz aus der Höhe (z. B. Arbeits- und Montageanweisung für die Errichtung der Fertigteiltürme auf Grundlage einer Gefährdungsbeurteilung) zu achten. Bei einem Umfang aller Arbeiten (z. B. Wegebau, Fundamentbau, Turmbau usw.) von mehr als 500 Personentagen muss eine Vorankündigung nach Baustellenverordnung erfolgen.

Es ist besonders die Mitverantwortung des Bauherrn für den Arbeitsschutz auf der Baustelle (Anzeigepflicht, Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan und Koordinatorbestellung) bei der Vorbereitung und Ausführung des Bauvorhabens zu beachten.

Hinweis: Wichtige Informationen für den Bauherrn erhalten Sie auf der Internetseite

<https://lavg.brandenburg.de/lavg/de/arbeitsschutz/formulare/bauvorankuendigung/>. Um der genannten Anzeigepflicht nachzukommen, genügt es, das Formular „Vorankündigung gemäß § 2 der Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen“ vollständig auszufüllen und anschließend an das Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit zu übermitteln.

2. Die Unterlagen mit den erforderlichen, bei möglichen späteren Arbeiten an den baulichen Anlagen zu berücksichtigenden Angaben zu Sicherheit und Gesundheitsschutz (§ 3 Absatz 2 Nr. 3 der Baustellenverordnung) sind dem Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit, Abteilung

Arbeitsschutz, Regionalbereich Süd auf Anforderung, z. B. im Rahmen der Endabnahme, vorzulegen.

Begründung: Auf Baustellen für Windkraftanlagen werden i. d. R. mehrere Arbeitgeber gleichzeitig oder nacheinander tätig. (Der Einsatz von bereits einem Nachunternehmer bedeutet das Vorhandensein von mehreren Arbeitgebern.)

Hinweis: Die Unterlagen für spätere Arbeiten an der baulichen Anlage sind zusammenzustellen, wenn bei ihrer Errichtung oder Änderung Beschäftigte mehrerer Arbeitgeber gleichzeitig oder nacheinander tätig werden. Mit den Unterlagen werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die sicherheits- und gesundheitsgerechte Gestaltung der späteren vorhersehbaren Arbeiten an baulichen Anlagen gewährleistet ist. Beispiele für Arbeiten an Windkraftanlagen sind u. a.:

- Wartungsarbeiten,
- Inspektionsarbeiten wie Kontrollen an Anlagenteilen bzw. Zustandsfeststellungen oder
- Instandsetzungsarbeiten wie die Erneuerung von Anlagenteilen (z. B. Rotorblätter) bzw. Reparaturen.

Hinsichtlich Inhalt und Form einer Unterlage gemäß Baustellenverordnung wird auf die „Regeln zum Arbeitsschutz auf Baustellen, Unterlagen für spätere Arbeiten“ RAB 32 verwiesen. Ein Muster dazu finden Sie im Internet. (<<https://www.baua.de/DE/Angebote/Regelwerk/RAB/RAB-32.html>>)

3. Der Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Windkraftanlagen ist dem LAVG unaufgefordert schriftlich anzuzeigen. Die Anzeige muss spätestens eine Woche vor der beabsichtigten Inbetriebnahme vorliegen.

Begründung/Hinweis: Die Forderung der Fertigstellungsanzeige ergibt sich aus den Vorschriften der §§ 21 und 22 des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG). Nach diesen Bestimmungen ist es die Aufgabe der Arbeitsschutzaufsichtsbehörde, die Einhaltung des Gesetzes zu überwachen und den Arbeitgeber bei der Erfüllung seiner Pflichten zu beraten.

4. Für die überwachungsbedürftigen Anlagen (z. B. Aufzugsanlagen) sind die Nachweise der notwendigen Prüfungen (z. B. Prüfung vor Inbetriebnahme durch eine zugelassene Überwachungsstelle) bei der Endabnahme

vorzulegen (§§ 15 Abs. 1 und 17 Abs. 1 Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)).

Begründung: Der Betreiber hat sicherzustellen, dass überwachungsbedürftige Anlagen vor erstmaliger Inbetriebnahme und wiederkehrend nach Maßgabe der in Anhang 2 der BetrSichV genannten Vorgaben geprüft werden. Entsprechend § 17 Abs. 1 BetrSichV sind die Prüfbescheinigungen am Betriebsort der überwachungsbedürftigen Anlage während der gesamten Verwendungsdauer aufzubewahren und der Behörde auf Verlangen vorzuzeigen.

Hinweise:

- Weisen Sie die zugelassene Überwachungsstelle auf die Notwendigkeit der Übermittlung von Daten der überwachungsbedürftigen Anlagen an das Anlagenkataster hin (§ 11 Gesetz über überwachungsbedürftige Anlagen).
- Wer eine Aufzugsanlage nach Anhang 2 Abschnitt 2 Nummer 2 Buchstabe b BetrSichV (Maschine im Sinne des Anhangs IV Ziffer 17 der Maschinenrichtlinie – 2006/42/EG) betreibt, in der eine Person eingeschlossen werden kann, hat dafür zu sorgen, dass diese Hilfe herbeirufen kann (§ 6 Absatz 1 Satz 2 i. V. m. Anhang 1 Nummer 4.1 BetrSichV). Der Notfallplan, mit der Notbefreiungsanleitung nach Anhang 1 Nr. 4.1 BetrSichV, ist vor Inbetriebnahme in unmittelbarer Nähe der Aufzugsanlage bereitzustellen. Es ist darzustellen, wie ein sicheres Verlassen des Fahrkorbes und die Rettung aus diesem an jedem Punkt der Fahrstrecke der Aufzugsanlage gewährleistet werden.

5. In den Windkraftanlagen müssen, bei Anwesenheit von Personen in höher gelegenen Anlagenteilen, geeignete Rettungs- und Abseilgeräte bereitgehalten werden (§ 4 Abs. 4 Arbeitsstättenverordnung).

Begründung: Für die Flucht bzw. Rettung aus dem Maschinenhaus oder anderen höher gelegenen Anlagenteilen muss eine alternative Möglichkeit vorhanden sein, falls der übliche Weg versperrt ist.

Hinweis:

Die Rettungs- und Abseilgeräte müssen:

- für die Höhe der WEA geeignet sein (die Seillänge ergibt sich jeweils aus der Höhe der „Abseilstelle“ und einem Sicherheitsfaktor von 1,15),
- in ausreichender Anzahl (abhängig u. a. von der Anzahl der Personen in der WEA) und

- vor Beginn der Arbeiten vorhanden sein.

Auf die Regelungen der DGUV Information 203-007 Windenergieanlagen, insbesondere zur Erstellung eines Rettungskonzeptes auf Grundlage der Gefährdungsbeurteilung, wird hingewiesen.

Hinweis des Dezernats V5

(chemikalienrechtliche Marktüberwachung/Chemikaliensicherheit)

Für elektrische Schaltanlagen, die fluorierte Treibhausgase als Isolier- oder Schaltmedien nutzen oder zu ihrem Funktionieren benötigen, gelten nach Art. 13 Abs. 9 der Verordnung (EU) 2024/573 folgende Verbote für die Inbetriebnahme gestaffelt nach Spannungsebenen:

- Elektrische Mittelspannungsschaltanlagen zur Primär- und Sekundärverteilung bis ≤ 24 kV: Verbot ab 01.01.2026
- Elektrische Mittelspannungsschaltanlagen zur Primär- und Sekundärverteilung von > 24 kV bis ≤ 52 kV: Verbot ab 01.01.2030
- Elektrische Hochspannungsschaltanlagen zur Primär- und Sekundärverteilung von > 52 kV bis ≤ 145 kV und Kurzschlussstrom ≤ 50 kA mit fluorierten Treibhausgasen mit Global Warming Potential (GWP) ≥ 1 : Verbot ab 01.01.2028
- Elektrische Hochspannungsschaltanlagen zur Primär- und Sekundärverteilung von > 145 kV oder Kurzschlussstrom > 50 kA mit fluorierten Treibhausgasen mit GWP ≥ 1 : Verbot ab 01.01.2032

Die Ausnahmen von diesen Verboten sind in Art. 13 Abs. 10, 11, 12, 13, 14 oder 15 der Verordnung (EU) 2024/573 definiert. Kommen die zuvor genannten Ausnahmen zur Anwendung, so bewahrt der Betreiber diese Unterlagen zum Nachweis der Ausnahmeregelung mindestens 5 Jahre auf (Art. 13 Abs. 16 Verordnung (EU) 2024/573).

Soll eine Ausnahmeregelung nach Art. 13 Abs. 11, 12, 14 oder 15 der Verordnung (EU) 2024/573 in Anspruch genommen werden, ist dies nach Art. 13 Absatz 17 der Verordnung (EU) 2024/573 der zuständigen Behörde (LAVG, Dezernat V5) mitzuteilen.

**Hinweis zur Gebührenerhebung für eingeschlossene Entscheidungen nach
§ 13 BImSchG**

Im Rahmen der Stellungnahme des Landesamtes für Arbeitsschutz,
Verbraucherschutz und Gesundheit sind keine Gebühren für öffentliche Leistungen
im Sinne von § 2 Gebührengesetz für das Land Brandenburg angefallen.

Freundliche Grüße

Im Auftrag

